

# Informationsblatt

1/2025



**Vereinigung Cerebral Bern**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Steter Tropfen höhlt den Stein</b>	<b>3</b>
<b>Besichtigung Berufsfeuerwehr Bern</b>	<b>5</b>
<b>Swiss Abilities Messe</b>	<b>6</b>
<b>Monas Augen</b>	<b>8</b>
<b>Marktplatz</b>	<b>9</b>
<b>Die aktuelle Frage</b>	<b>9</b>
<b>Wichtige Daten</b>	<b>10</b>
<b>Adressen Vereinigung Cerebral</b>	<b>11</b>
<b>Stiftung Cerebral</b>	<b>U3</b>
<b>Fotos Berufsfeuerwehr Bern</b>	<b>U4</b>

# Editorial

Dieses Jahr 2025 habe ich mir bewusst vorgenommen, mir keine Vorsätze zu machen, die ich ja eh nach spätestens zwei Wochen wieder über Bord werfen werde! Ich empfehle Ihnen an dieser Stelle also kein Rezept zum Abspecken, das Rauchen aufzugeben oder in Ihrem ohnehin hektischen Alltag mehr Sport einzubauen! Wie käme ich auch dazu! Liebe Leserin, lieber Leser, Sie kennen sich selbst am Besten und wissen sehr genau, was Ihnen Energie und Freude in Ihr Leben bringt!

Ein Ziel, das ich dennoch versuche einzuhalten, ist kleine Momente der Gelassenheit und Entspannung in meine tägliche Routine zu schmuggeln! Einmal durchatmen und meinen Gedanken freien Lauf zu lassen! Die besten Ideen kommen mir interessanterweise in entspannter Atmosphäre!

Die Idee zu einem Kinobesuch beflügelte mich und schenkte mir eine kleine Auszeit von meinem Tagesprogramm! Mein gefühlt letzter Kinobesuch liegt Jahre zurück! So habe ich mich kurzum entschlossen, meine eigentliche Passion für Kinofilme wieder aufzunehmen. Ein Stück Nostalgie ergriff mich bei meinem ersten Kinobesuch in diesem Jahr!



Der Duft von Popcorn umwehte meine Nase wie in längst vergangener Zeit! Ich entschied mich für den Film «Kundun». Dieser Film erzählt die Geschichte des jungen Dalai Lama, seine Flucht aus Tibet und seiner Zeit im Exil, nachdem die chinesische Regierung das Land besetzte. Der Film be-

leuchtet nicht nur die politische Situation im Tibet, sondern auch die spirituelle Reise des Dalai Lama und seinen Einfluss auf die Welt. Der amerikanischer Schauspieler Richard Gere, selbst Buddhist und ein langjähriger Unterstützer des Dalai Lama, besser bekannt aus dem Film «Pretty Woman» hat diesen Film mitproduziert.



Dieser Film berührte mich tief und ich verliess das Kino noch ganz versunken in meine Gedanken! Achtsamkeit zu sich selbst und Achtung für seine Mitmenschen zu empfinden, das ist eine Erkenntnis, die ich mir zu Herzen nehme und versuche zu leben. Es wäre wünschenswert, wenn kluge Köpfe der Weltpolitik zur selben Einsicht kämen! Die Welt sähe wohl bedeutend friedlicher aus!

Einmal mehr erwartet Sie in dieser ersten Februar-Ausgabe des Infohefts ein bunter Strauss von Beiträgen.

Unsere Gastautorin Cornelia Nater bringt ein Buchtipp mit und lässt uns mit «Monas Augen sehen.»

Wir besichtigen mit Irène Müller die Feuerwehr.

Mit Michelle Kiener besuchen wir die Ability-Messe.

Ich selbst schaue zurück auf ein Stück bewegter Geschichte der Schweizer Behindertenpolitik. Der Bundesrat sieht Handlungsbedarf und kündigt ein Inklusionsgesetz an.

2

Ich hoffe, liebe Leserin, lieber Leser, Sie geben ebenfalls acht auf sich und gönnen sich eine kleine Auszeit im Jahr 2025 nur für sich!

Mein besonderer Dank gilt allen, die diese erste Ausgabe des Infohefts 2025 zum Leben erweckt haben!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein friedvolles und gesundes Jahr 2025!

Herzlichst Ihre

Simone Hostettler  
Präsidentin

# Steter Tropfen höhlt den Stein

## Ein Stück Geschichte der Schweizer Behindertenpolitik

Dieses Sprichwort lässt sich sicher auch auf die Behindertenpolitik der Schweiz übertragen. In den 70er und 80er Jahren haben sich Pionierinnen und Pioniere mit Behinderungen mit Leib und Seele für die Rechte von Menschen mit Behinderungen eingesetzt! Mit kühnen Aktionen haben sie die Schweizer Bevölkerung auf ihre besondere Situation und ihre Ungleichstellung in der Gesellschaft aufmerksam gemacht! Menschen mit Behinderungen wurden in diesen Jahren oft als «arme Geschöpfe», die wenig in der Öffentlichkeit zu sehen waren und die von ihren Mitmenschen nicht als ebenbürtig oder gar gleichberechtigt angesehen wurden. Es benötigte jahrelanger harter Pionierarbeit, um diese öffentliche Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen zu verändern! Nichts war selbstverständlich, jeder Schritt musste erkämpft und erstritten werden! So galt es als normal und nicht anders vorstellbar, dass Menschen mit Behinderungen ihr Leben in auf ihre «besonderen Bedürfnisse» ausgerichteten Institutionen verbrachten. Der öffentliche Verkehr war für Menschen mit Mobilitätsbehinderung, wenn überhaupt nur im Gepäckwagen möglich. Ich erinnere mich an Zugfahrten im ungeheizten Gepäckwagen! Aufgrund eben dieser Pionierarbeit wurde im Jahr 1984 das Berner Transportunternehmen BETAX gegründet. Das BETAX bot mir und anderen Menschen mit Behinderungen ein Stück Freiheit in die Stadt, ins Restaurant oder ins Kino zu fahren. So fuhr mich das BETAX später auch zur Arbeit und holte mich wieder ab. Pionierinnen und Pioniere in allen Lebensbereichen brauchen von jeher einen langen Atem, bis sich etwas zum Besseren entwickelt und tatsächlich eine Veränderung eintritt. Politische Rechte von und für Menschen mit Behinderungen einzufordern war für Menschen mit Behinderungen und ihre MitstreiterInnen ein regelrechter Kraftakt! Doch dieser zahlte sich aus. Erste Rahmenbedingungen und Rechtsgrundlagen wurden auf Initiative von Menschen mit Behinderungen ihren Angehörigen und ihren Freundinnen und Freunde hin geschaffen und eingeführt. Sie legten den Grundstein für die Integration von Menschen mit Behinderungen in Bildung, Arbeit und Freizeit. 2004 trat das Behindertengleichstellungsgesetz BehiG in Kraft. Das BehiG ermöglichte Menschen mit Behinderungen, mehr Selbstbestimmung und Teilhabe in allen Lebens-

bereichen. Im April 2014 ratifizierte die Schweiz die UNO-Behindertenrechtskonvention, im Mai desselben Jahres trat die UNO-BRK schliesslich in Kraft. Wer nun denkt seit der Ratifizierung der UNO-BRK liefe alles wie von selbst, irrt sich gewaltig! Schweizer Mühlen mahlen langsam! Bei der Überprüfung zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention erhält die Schweiz vom UNO-Behindertenrechtsausschuss schlechte Noten. Fazit: Es fehle eine klare Strategie hin zu einer inklusiven Gesellschaft in allen Lebensbereichen.

Der 24. März war ein historischer Tag in der Schweizer Behindertenpolitik. An der ersten Behindertensession der Schweiz wurde im Bundeshaus eine Resolution über politische Rechte und politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verabschiedet.

Dieses Ereignis brachte neuen Schwung in die Behindertenpolitik. Die darauffolgende Inklusionsinitiative setzte einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte politischer Teilhabe und Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Schweizer Gesellschaft. Mit 107'000 beglaubigten Unterschriften setzte diese ein klares Signal, dass sich etwas ändern muss in der bisherigen Praxis!

Der Bundesrat hat dringenden Handlungsbedarf erkannt. Er bessert bei der Teilrevision des Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG nach und kündigt einen indirekten Gegenvorschlag zur Inklusionsinitiative an. Dieser muss noch ausgearbeitet und vom Parlament beraten werden. Ein Inklusionsgesetz soll daraus entstehen.

Der Ball liegt nun beim Bundesrat. Ich bin sehr gespannt, wie es nun weitergeht auf dem langen Weg zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Fortsetzung folgt!

Simone Hostettler





# Besichtigung Berufsfeuerwehr Bern

## 23. November 2024

Unser geplanter Besuch bei der Berufsfeuerwehr in Bern kam sehr gut an und war schnell ausgebucht. So kämpften wir uns am Samstag, 23. November durch den Schnee zur Feuerwache an der Murtenstrasse in Bern. Dort wurden wir herzlich empfangen und im 1. Stock durfte sich wer wollte etwas zu trinken holen. Dann starteten wir mit einer interessanten PowerPoint Präsentation, welche uns von den zwei Feuerwehrmännern gut erklärt wurde. Wer Fragen hatte, durfte diese sofort stellen.



Als zweiter Programmpunkt erwartete uns ein Film über Schutz und Rettung Bern. Da war nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Sanitätspolizei im Einsatz. Wir waren alle sehr erstaunt, was die Feuerwehr alles für Arbeiten übernimmt. Dass der Umfang so gross ist, haben wir nicht gewusst. Der Film zeigte uns Unfälle, Brände, Amokläufe, Drohnenpiloten, Taucher und noch viel mehr.

5 Danach ging es runter zu den Fahrzeugen. Ein beachtlicher Fuhrpark wartete auf uns. Während wir die Fahrzeuge erklärt bekamen musste die Feuerwehr doch einige Male mit Blaulicht ausrücken. Es war unheimlich spannend zu sehen, wie das vor sich geht und wie schnell die aufgebotene Mannschaft zum Ausrücken parat ist. Die Feuerwehrleute haben immer einen Tag Dienst von 7.00 Uhr bis am nächsten Morgen um 7.00 Uhr. Dann dürfen sie sich einen Tag ausruhen. Gegessen und geschlafen wir am Arbeitsort, denn auch in der Nacht muss die Feuerwehr innert weniger Minuten losgefahren sein.

Zum Schluss ging es noch in die Tiefgarage. Auch da gab es eine Unmenge an Fahrzeugen zu bestaunen. Alles wurde uns gut erklärt und jede Frage wurde beantwortet. Nach etwas mehr als zwei Stunden war die Führung vorbei. Wir bedankten uns bei unseren zwei Feuerwehrmännern und verliessen die Wache mit unheimlich vielen neuen Eindrücken.

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Berufsfeuerwehr in Bern bedanken. Die Führung war toll, unsere Ansprechpartner waren super nett und unheimlich geduldig!

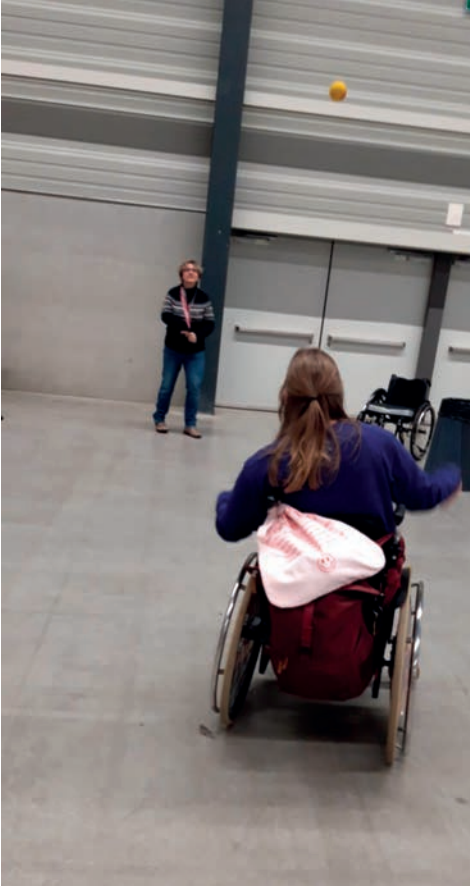
Irène Müller

(weitere Bilder auf der Rückseite)

# Swiss Abilities Messe

## Ein Ort der Begegnungen

Die Swiss Abilities ist die nationale Messe zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens. Sie zeigt die Vielfalt, unterstützt die Gleichstellung und stärkt die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Die Ausstellenden stellen Produkte und Dienstleistungen vor, beraten individuell und ermöglichen das Ausprobieren verschiedenster Hilfsmittel.



Dank einem abwechslungsreichen Event- und Vortragsprogramm sowie spannenden sportlichen Aktivitäten zum Mitmachen wird die Swiss Abilities zu einem Highlight für alle.

Die Messe findet alle zwei Jahre auf dem Messegelände in Luzern statt. Vor zwei Jahren ist die Messe noch unter dem Namen Swiss Handicap gestanden. Seit November 2024 trägt die Messe den Namen Swiss Abilities.

In den letzten zehn Jahren ist rund um das Thema Behinderung viel passiert. Gleichstellung und Teilhabe werden immer wichtiger. Das selbstbestimmte Leben steht im Fokus von verschiedensten Institutionen und Organisationen sowie von der Politik. Entsprechend ist die Vision und Ausrichtung

der Messe überarbeitet worden.

Die neue Vision lautet:

***Die Swiss Abilities ist die führende nationale Plattform zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens. Sie ist ein Marktplatz und bietet Informationen, Vernetzung, Inspiration und Erlebnisse an.***



Mit der Überarbeitung der Vision ist entschieden worden, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für einen neuen Auftritt mit neuem Namen ist - Fähigkeiten und Möglichkeiten fördern.

Am 30. November 2024 (an meinem Geburtstag) habe ich mit zwei Freundinnen die Swiss Abilites Messe besucht. Es ist eindrücklich gewesen, wie viele unterschiedliche Hilfsmittel angeboten und vorgestellt worden sind, damit der Alltag für Menschen mit Behinderung leichter ist und sie sich dadurch selbständiger fühlen. Weiter hat der Dachverband für den Behindertensport PluSport zusammen mit Partnern ein umfangreiches Sportangebot präsentiert für eine aktive Freizeitgestaltung. Die Besuchenden haben unter anderem blind joggen, Rollstuhlbasketball spielen oder eine Kletterwand erklimmen können. Zum ersten Mal hat es an der Swiss Abilities eine Zone für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen gegeben. Unter der Leitung vom Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV haben Interessierte ausprobieren können, wie es ist, mit einer Sehbehinderung durch den Alltag zu gehen.



7

Neben spezifischen Angeboten für Menschen mit Behinderung haben dieses Jahr auch diverse Regelsportverbände wie Swiss Tennis, Swiss Badminton, Swiss Athletics oder Swiss Cycling ihre inklusiven Angebote gezeigt.

An der Swiss Abilities Messe haben letzten November rund 6500 Personen teilgenommen und sich von innovativen Hilfsmitteln und Angeboten inspirieren lassen. Die Organisatoren zeigen sich mit der Messe sehr zufrieden.

Michelle Kiener

# Monas Augen von Thomas Schlessler



Ein zehnjähriges Mädchen macht an einem Sonntag am Küchentisch seine Hausaufgaben. Zwischendurch schaut sie ihrer Mutter bei der Zubereitung des Bratens zu oder stellt ihrem Zeitung lesenden Vater eine Frage. Ab und zu baumelt ihr Anhänger in ihr Heft, behindert sie beim Schreiben und sie beschliesst, ihn vorübergehend auszuziehen. Plötzlich wird alles schwarz und sie sieht nichts mehr. Die Eltern werden vom Hausarzt an einen Spezialisten überwiesen und es beginnen jene Untersuchungen mit dem Resultat, dass sie, obwohl sie nach einer Stunde wieder sehen kann, zum

Kinderpsychiater soll. Da die Eltern beide berufstätig sind, beauftragen Sie den Grossvater. Doch der hat anderes im Sinn mit seiner Enkelin. Er führt sie jeden Mittwoch ins Museum und betrachtet und analysiert ein Meisterwerk.

Dies ist die Rahmenhandlung. Beschrieben wird einerseits der Heilungsprozess und andererseits begibt man sich auf eine Reise durch die Kunstgeschichte. Was den Roman so spannend macht, ist auch, dass geschilderte Verhältnis zwischen dem Grossvater und der Enkelin. Beide haben füreinander eine grosse Liebe und Mona - so heisst das Mädchen - ist für ihren Grossvater das grosse Rätsel. Zudem steht Mona an der Schwelle, in ihre Teenagerzeit und den Übertritt ins Gymnasium.

Auch in der Familie gibt es einige Herausforderungen zu meistern. Und tiefvergrabene Familiengeheimnisse, die die Eltern vor ihrem Kind versuchen zu verheimlichen. Mona mit ihrer Abenteuerlust und Forschungsdrang, kommt dem grössten Geheimnis nach und nach auf die Spur.

Da die Story auch verschiedenen Ebenen spielt, hat der Roman einen Drive. Der Autor versteht es, die Spannung zu halten, indem er die einzelnen Ebenen je in einem Kapitel darstellt und immer dort abbricht, wo man am liebsten weiterlesen würde. Dann wechselt er auf die nächste Ebene. So entwickelt sich die Geschichte, die in Paris eingebettet ist, als Ganzes.

Die Lesenden erwartet ein Kaleidoskop, das unterhaltsam,

spannend und lehrreich zugleich ist. Zudem werden in beiden Buchdeckeln die besprochenen Gemälde abgebildet, sodass man sie beim Lesen auch anschauen kann.

Für mich war dieses Buch etwas ganz Besonderes, voller Wärme und Ehrlichkeit, dass ich es nur weiterempfehlen kann. Ich wünsche allen, ein spannendes Lesevergnügen.

Cornelia Nater

## Marktplatz

An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten.

Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und Foto an [info.be@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info.be@vereinigung-cerebral.ch) oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.5.2024

9

## Die aktuelle Frage

In dieser Rubrik sollen Ihre Fragen und Anliegen Platz haben. Senden Sie uns Ihre Anliegen!

**[info.be@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info.be@vereinigung-cerebral.ch)**

oder brieflich an die Geschäftsstelle.



# Wichtige Daten 2025

## **Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld**

22. Februar  
8. und 22 März  
3. und 17. Mai  
14. und 28. Juni

## **Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt**

1., 15. und 29. März  
26. April  
10. und 24. Mai  
21. Juni  
5. Juli

## **Kursdaten Pferdegestützte Therapie**

22. Februar  
8. März und 22. März  
5. April  
3. Mai und 17. Mai  
14. Juni und 28. Juni

## **Disco**

Freitag, 21. Februar  
Freitag, 23. Mai  
Freitag, 12. September  
Freitag, 21. November

## **Vorstandssitzungen 2025**

19. März  
4. Juni  
17. September  
19. November

## **Freizeit und Info 2024**

29. März Creaviva Zentrum Paul Klee  
5. April Besuch Bundeshaus

## **Hauptversammlung**

14. Mai Stiftung Aarhus Gümligen

# Adressen Vereinigung Cerebral Bern

## **Präsidentin**

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

## **Vizepräsident/-in**

vakant

## **Geschäftsstelle**

Irène Müller, Fendringen 323, 3178 Bösinglen, 031 505 10 49,  
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

## **Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion**

Kurt Heller, Bogengässli 25, 3172 Niederwangen,  
079 202 94 84, hellerlindt@sunrise.ch

## **Politik**

Ueli Egger, Stationsstrasse 17, 3626 Hünibach,  
033 243 47 31, ueli.egger@sunrise.ch

## **Freizeit + Info**

Michelle Kiener, Schützenweg 11, 3123 Belp  
079 575 01 06, michelle.kiener1@gmail.com

## **Diverses/Disco**

Nicole Remund, Obermoosweg 4, 3324 Hindelbank  
076 445 27 62, nremund@icloud.com

## **Diverses**

Silvio Koelbing, Hiltystrasse 34, 3074 Muri b. Bern  
079 586 96 35, s.koelbing@bluewin.ch

## **Personelles**

Fabian Berger, Dorniackerstrasse 8, 3322 Urtenen-Schönbühl,  
031 530 12 96, 09fabian@proton.me

## **Behindertenkonferenz Kanton Bern**

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

## **Versand**

Lukas Schneeberger, inklusia, Dorfstrasse 6,  
3368 Bleienbach, 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00  
l.schneeberger@inklusia.ch

## **Revisorinnen**

Ingrid Bürgy Fasel, Waldweg 1, 3184 Wünnewil  
Beatrice Glauser, Obermoosweg 10, 3324 Hindelbank

## **Ersatzrevisor**

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern

## **Zentralsekretariat**

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 41,  
4500 Solothurn, 032 622 22 21  
Konto: CH57 0900 0000 4500 2955 3  
info@vereinigung-cerebral.ch, www.vereinigung-cerebral.ch

## **Delegierte für unsere Region**

Simone Hostettler, Höhweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,  
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

## **CP Stiftung**

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,  
Postfach 8262, 3001 Bern, 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,  
Konto: CH53 0900 0000 8000 0048 4  
cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

## **Fotonachweis**

Pexels-photos	Titelseite, Seite 1
Wikimedia	Seite 2
Irène Müller	Seite 5, Rückseite
Michelle Kiener	Seiten 6, 7
David Lebuser shooting	Seite 4
dreamstimefree	Seite 9

Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den/die Rechteinhaber\*in ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.



# Stiftung Cerebral

## Campingferien

**Erleben Sie die grosse Freiheit auf dem Campingplatz. Barrierefreie Bungalows am Brienersee, am Vierwaldstättersee, am Rhein, in Hinterkappelen bei Bern, am Sempachersee und am Lago Maggiore:**

TCS Camping Bönigen-Interlaken  
Campingstrasse 14  
3806 Bönigen bei Interlaken

Tel. 033 822 11 43  
camping.boenigen@tcs.ch

Camping Aaregg  
Seestrasse 28a  
3855 Brienz

Tel. 033 951 18 43  
mail@aaregg.ch

TCS Camping Buochs  
Seefeld  
6374 Buochs

Tel. 041 620 34 74  
camping.buochs@tcs.ch

TCS Camping Flaach am Rhein  
Steubisallmend 760  
8416 Flaach

Tel. 052 318 14 13  
camping.flaach@tcs.ch

TCS Camping Bern-Eymatt  
Wohlenstrasse 62c  
3032 Hinterkappelen bei Bern

Tel. 031 901 10 07  
camping.bern@tcs.ch

TCS Camping Seeland  
Seelandstrasse 6  
6204 Sempach

Tel. 041 460 14 66  
camping.sempach@tcs.ch

Camping Campofelice  
via alle Brere 7  
6598 Tenero

Tel. 091 745 14 17  
camping@campofelice.ch



## Rollstuhlgängiger Wohnwagen am Vierwaldstättersee:

Camping International Lido Luzern  
Lidostrasse 19  
6006 Luzern

Tel. 041 370 21 46  
luzern@camping-international.ch



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

